

**Hausgottesdienst
an Allerheiligen, 01.11.2020**

ALLERHEILIGEN

"Alles Heilige"

Tief beeindruckt
schauen wir
auf die großen Heiligen
wie den hl. Martin,
die heilige Elisabeth,
den heiligen Nikolaus
oder viele andere.

Wir dürfen dabei,
die vielen
unbekannten
Heiligen,
die Heiligen
des Alltags
nicht übersehen.

Es sind Menschen
wie du und ich.
Beeindruckend!



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 31.10. 18:00 Uhr MF in Rothhausen

So, 01.11. 08:30 Uhr MF in Theinfeld

08:30 Uhr WGF in Volkershausen

10:00 Uhr WGF in Maßbach

10:00 Uhr MF in Thundorf

10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen

10:00 Uhr WGF in Weichtungen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske muss ab jetzt wieder während des ganzen Gottesdienstes getragen werden.

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für Allerheiligen, im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt. Zum Anlass können auch Bilder derjenigen dazugelegt werden, derer wir persönlich in diesen Tagen besonders gedenken.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und gerade wieder sehr intensiv, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung.

Weil die Abstandsregelungen nicht eingehalten werden können, mussten die gemeinsamen Friedhofsfeiern leider abgesagt werden. Die Seelsorger der Pfarreiengemeinschaft werden ‚still‘ an Allerheiligen die Gräber mit Weihwasser segnen. Alle dürfen natürlich für sich die Friedhöfe und Gräber ihrer Angehörigen besuchen und dort beten. Vorschläge dazu gibt es auf unserer Homepage oder werden auch ausgelegt.

Eröffnung

Verbunden mit der Kirche des Himmels, mit allen, die uns im Glauben vorausgegangen sind, feiern wir als Hausgemeinschaft Gottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, dessen Liebe uns und diejenigen, die schon bei ihm sind, umfängt, er ist in unserer Mitte!

Gotteslob Nr. 542, 1.3-6 Ihr Freunde Gottes

<https://www.youtube.com/watch?v=gp-5EpojVAM>

1. Ihr Freunde Gottes allzugleich, / verherrlicht hoch im Himmelreich, / erlebt am Throne allezeit / uns Gnade und Barmherzigkeit!
Kv: Helft uns in diesem Erdental, / dass wir durch Gottes Gnade und Wahl / zum Himmel kommen allzumal!
3. Ihr Patriarchen hochgeboren / und ihr Propheten auserkoren, / der Herr hat euch das Reich bereitet: / Führt uns zur ewigen Seligkeit. / *Kv:* Helft ...
4. Apostel Christi, hoch gestellt, / zu leuchten durch die ganze Welt, / ihr Heiligen, die dem höchsten Gut / ihr alles schenktet, selbst das Blut. / *Kv:* Helft ...
5. O Schar der Jungfrauen, licht und rein, / die ihr geweiht dem Herrn allein, / ihr heiligen Frauen tugendreich, / ihr Freunde Gottes allzugleich: / *Kv:* Helft ...
6. Wir bitten euch durch Christi Blut, / die ihr nun weilt beim höchsten Gut, / tragt vor die Not der Christenheit / der heiligsten Dreifaltigkeit! / *Kv:* Helft ...

Hinführung

Allerheiligen! Ein alter Pfarrer pflegte an diesem Tag sinngemäß zu sagen: Ein wunderbarer Tag, denn heute dürfen wir alle miteinander Namenstag feiern! Ganz klar, wenn wir aller Heiligen gedenken, sind natürlich unser aller Namenspatrone dabei. Und so können wir einen guten Wunsch zu Beginn dieses Gottesdienstes gleich mit dem Friedensgruß verbinden, der uns durch diesen Gottesdienst in froher und versöhnter Gemeinschaft tragen soll. Also sagen wir einander: Herzlichen Glück- und Segenswunsch zum Namenstag - der Friede sei mit dir! ... -

Das Fest heute sollte Grund zu Freude und Dankbarkeit sein. Denn wir denken an Menschen vor langer Zeit bis hin in unsere Gegenwart, die uns Vorbilder im Leben und Glauben sein können, weil sie mit Begeisterung das Evangelium gelebt und weitergetragen und Gottes Liebe den Men-

schen gebracht haben. Auch wenn uns heute bewusst ist und wir es von vielen wissen, dass auch sie keineswegs makellos waren, manche sogar recht problematische Seiten hatten. Sie alle gehören dennoch zur Gemeinschaft des Himmels, in die einst auch wir gerufen werden sollen. Jetzt aber rufen wir zu ihm, der in unserer Mitte sein und sein Erbarmen schenken will:

Kyrie (nach Melodie Gl 163,7 oder gesprochen)

Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: Kyrie, eleison.
Du sendest sie als deine Boten: Kyrie, eleison.

Du gibst ihnen Mut, dich zu bekennen: Christe, eleison.
Den Armen und Kranken bringen sie deine Liebe: Christe, eleison.

Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: Kyrie, eleison.
Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: Kyrie, eleison.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gotteslob Nr. 714 Gott soll gepriesen werden

<https://www.youtube.com/watch?v=xzFYBEVyhNo>

Gott soll gepriesen werden, / sein Nam' gegebenedeit, / im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit! / Lob, Ruhm und Dank und Ehre / sei der Dreieinigkeit; / die ganze Welt vermehre, / Gott, deine Herrlichkeit.

Gebet

Wir wollen beten.

Gott aller Heiligen, uns alle hast du bei unserem Namen gerufen und in der Taufe als deine geliebten Kinder angenommen. Neben unserem persönlichen Namen tragen wir den gemeinsamen Namen „Christ“, weil wir zu ihm gehören und uns auf ihn berufen, Jesus Christus, dessen Botschaft Programm unseres Lebens und Auftrag zugleich ist. Möge diese Botschaft uns anstiften, in Liebe hinein zu wirken in unseren Alltag und unsere Welt, bis wir einst vollendet werden in der Gemeinschaft aller Heiligen.

A: Amen.

Lesung 1 Joh 3,1-3

Hinführung: Pointe des Evangeliums, wenn man so will, ist: Eine große Liebe ist uns geschenkt worden, und das Beste steht noch aus. Der Johannesbrief will uns sagen: Bei aller Sorge vor realen wie eingebildeten Bedrängnissen dürfen wir mit geradezu kindlichem Optimismus in die Zukunft schauen. Die mit Hoffnung begabten Menschen können in einer an

sich selbst zweifelnden und manchmal orientierungslosen Gesellschaft zu Hoffnungsträgern werden.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief:

Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Gotteslob Nr. 365 Meine Hoffnung und meine Freude (2-3x)

<https://www.youtube.com/watch?v=TQKJlqM8kM>

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht. / Christus meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht..

Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B.

Gotteslob Nr. 174,3

Evangelium Mt 5,1-12a

Hinführung: Evangelium, frohe Botschaft nennen wir, was wir jetzt gleich hören. Jesu Worte waren aber oft genug alles andere als lieblich. Nicht wenige nahmen Anstoß. Heute hoffentlich auch wir. Mögen seine Worte uns anstoßen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit Willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Lesepredigt

Sie schauen manchmal schräg nach oben, nicht das Gegenüber an. Haben manchmal einen verklärten Blick, als seien sie nicht von dieser Welt. Haben eine etwas merkwürdige, leicht verdrehte Haltung. Stehen dennoch ziemlich aufrecht, gerne auch mal mit einem Dolch im Hals, Pfeilen im ganzen Körper, einen Turm überragend, Tiere zu Füßen, ein Rad an der Seite, ein sehr schweres Buch in der Hand oder auch goldene Kugeln, meistens in faltenreichem Gewand (außer der mit den Pfeilen), mitunter auch mit Bischofsmütze auf dem Kopf. Wie sie da so regungslos stehen, denken wir sicher bei dem Einen oder der Anderen: Komische Heilige. Was war da eigentlich los mit denen?

„Komische Heilige“ nennen wir manchmal auch Zeitgenossen, die an sich vielleicht sogar ganz nett sind, trotzdem so ihre Macken haben, uns manchmal irritieren oder gar vor den Kopf stoßen. Wenn wir die dann so titulieren, dann wirft das schon die Frage auf, wieso eigentlich komische „Heilige“?

Das stellt eben letztlich die Beziehung zu denen her, die ich eingangs beschrieben habe und die wir dieser Beschreibung entsprechend zuhauf besonders in unseren Kirchen, auch in manchen Häusern und Wohnungen finden. Oft von hohem künstlerischem Wert erinnern sie an die lebhaftigen Personen, die sie darstellen, und die oft vor hunderten von Jahren gelebt und allzu oft eben auch gelitten haben. Gelebt und gelitten für den, der uns auch heute zusammengerufen und versammelt hat, an dem Tag, an dem wir ihrer aller gedenken. Vielleicht ist uns ja, als ich eingangs daran erinnert habe, dass wir alle heute Namenstag feiern dürfen, das Eine oder Andere aus dem Leben des persönlichen Namenspatrons eingefallen. Und da kommt natürlich eine Menge Beeindruckendes zusammen, was uns teilweise sogar erschauern und innerlich bitten lässt: Herr, lass solchen Kelch an mir vorübergehen!

Und doch: Unser Evangelium heute sagt uns unmissverständlich, dass gerade diejenigen, die hier auf unserer Erde nichts zu lachen haben, als die „Glücklichen“, die „Seligen“ beschrieben werden, weil alleine ihre Lebenssituation: ihr Armsein, ihre Trauer und Trostlosigkeit, ihr Hunger und Durst nach Gerechtigkeit, ihr Verfolgt-, Beschimpft- und Verleumdetein ihre Zugangsberechtigung zum Himmelreich, oder - wie die Gute Nachricht übersetzt - in Gottes neue Welt darstellt. Zugleich müssen wir ganz klar sagen: All dies sind deswegen noch längst keine erstrebenswerten Lebensumstände! Dem stehen auch die Predigt und das Handeln Jesu völlig entgegen. Ihm war es ganz wichtig, zu helfen und zu heilen, das Leid zu mindern und Trost zu spenden - und das jederzeit, sogar ohne Rücksicht auf den Sabbat: „Denn der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat“, wie er glasklar seinen Gegnern erklärt. Mit solchem Tun und solchen Äußerungen hat er sich selbst Gegnerschaft und Verfolgung ausgesetzt und eben in die Reihe derer begeben, die er glücklich, selig preist. Zu denen gehören den Seligpreisungen gemäß, die einerseits Zusage, andererseits aber auch Forderung enthalten, noch andere: Nämlich die Gewaltlosen, die Barmherzigen, die Friedensstifter. Das heißt, alle die sich entsprechend engagieren, gewaltlos, barmherzig, friedienstiftend handeln, haben eben damit die Zugangsberechtigung in Gottes neue Welt.

Und es spricht für die Offenheit, Weite und Toleranz Jesu, dass er mit diesen Seligpreisungen keineswegs nur die besonders Frommen in den Blick nimmt. Es geht ganz allgemein um Arme, Trauernde, nach Gerechtigkeit Hungernde und Dürstende, Verfolgte, Beschimpfte, Verleumdete, es geht ganz allgemein um die gewaltlos für Gerechtigkeit Kämpfenden, um alle barmherzig Handelnden, um alle, die Frieden stiften und sich dafür einsetzen. Also nicht nur um Juden oder Christen!

Unser Evangelium heute hält also eine ganze Menge Anstöße für uns bereit, die uns durchaus Schluckbeschwerden bereiten können - wenn wir uns in unserem Denken, vornehmlich religiösen Denken eingrenzen lassen vom Mainstream. Wenn einer dem Mainstream seiner Zeit nicht gefolgt ist, dann war es Jesus; vor ihm bereits so manche Propheten, nach ihm auch viele, die ihn richtig verstanden hatten - und eben nicht nur teilweise. Dazu gehören viele von denen, die wir heute „Heilige“ nennen. Trotz so mancher menschlichen oder zeitbedingten Unzulänglichkeiten. Da brauchen wir nur an einen Mann der ersten Stunde zu denken, einen gewissen Petrus, mit seiner großen Begeisterung für Jesus, aber auch seinen Zweifeln und

Ängsten, die ihn sogar seinen Herrn verleugnen ließen. Oder ein Bernhard von Clairvoix, der zu einem blutigen Kreuzzug aufrief. Um nur zwei Beispiele zu nennen. Selbst von einer Mutter Theresa heißt es, dass sie keineswegs alles richtig gemacht habe, z.B. was hygienische Bedingungen in den Sterbehäusern ihres Ordens angeht, persönliche Glaubenszweifel inclusive.

Bis in unsere Gegenwart hinein gibt es Menschen, vor denen wir uns vielleicht mit der eigenen Lebensbilanz sehr klein vorkommen und innerlich den Hut ziehen. Ich denke da z.B. an Ruth Pfau, Ordensfrau und Ärztin, im August 2017 verstorben, die im muslimischen Pakistan sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, die Lepra zu bekämpfen und möglichst auszurotten. Dafür hat der muslimische Staat ihr ein Staatsbegräbnis angedeihen lassen, ein außerordentliches Ereignis in diesem Land. Mit einem unglaublichen Engagement und Gottvertrauen hat sie gelebt und ihre selbst gewählte Aufgabe verfolgt. Es gibt viele, die ähnlich segensreich wirken wie eine Ruth Pfau, oft genug unter Einsatz ihres Lebens, z.B. in vielen kirchlichen und anderweitigen Hilfswerken, etwa bei Misereor, Ärzte ohne Grenzen, Amnesty international u.a.

Aber wir müssen gar nicht so weit gehen. Jede/r von uns kennt - so möchte ich sagen - die ‚kleinen Heiligen‘ des Alltags, Menschen in unseren Lebenskreisen, die uns offen begegnen, jederzeit zur Hilfe bereit sind, eigene Interessen dafür hinten anstellen, die in der Hospizarbeit völlig uneigennützig Sterbende begleiten, die Courage zeigen gegenüber den Intoleranten und Hassverbreitenden, die unsäglichen Stammtischparolen widersprechen und dafür vielleicht sogar in unserer medienseuchten Zeit sehr schnell in einen bedrohlichen Fokus geraten. Selig sind sie! Sie alle tragen dazu bei, ein Stück der neuen Welt Gottes schon in dieser Welt lebendig und wirksam werden zu lassen. Und sind damit alles andere als ‚komische‘ Heilige!

Gestern haben unsere evangelischen Mitchristen den Reformationstag gefeiert. Ein Kritikpunkt der Reformatoren, und das sehr zu Recht, war u.a. eine völlig überbordende Heiligenverehrung, einhergehend mit einem schwunghaften Reliquienhandel. Da ist die Grenze zwischen frommer Verehrung und Pietät- und Geschmacklosigkeit ziemlich verschwommen. Nicht irgendwelche Reliquien, Bilder oder figürlichen Darstellungen sind das Entscheidende - sondern das Leben derer, die Gottes Liebe mit eben ihrem Leben sichtbar und erfahrbar gemacht haben - oft genug bis hinein in einen gewaltsamen Tod. In jeder dieser Biografien, und seien sie noch so legendenhaft, steckt die Ermutigung für jeden von uns: Auch ich bin

gerufen, das vom Evangelium zu leben, was ich verstanden habe - denn allein darauf kommt es an. Amen.

Christof Bärhausen, Pastoralreferent

Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken

Gotteslob Nr. 787 Ich glaube, Herr, dass du es bist

<https://www.youtube.com/watch?v=YWFoEHf1WDE>

Ich glaube, Herr, dass du es bist, / in dem wir sind und leben, / ich glaube auch, dass Jesus Christ / für uns sich hingegeben. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / der uns im Guten unterweist / und uns zum Heile führet.

Lobpreis

Kehrvers: **V/A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für das Leben, das du geschaffen hast. Die ganze Welt hältst du in der Hand, und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

Kehrvers: **V/A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Wir danken dir für deinen Sohn J esus Christus, unseren Herrn und Bruder. Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar. In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst und bleibende Hoffnung geschenkt.

Er ist das Wort, das uns den Weg weist, er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

Kehrvers: **V/A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Wir preisen dich für den Heiligen Geist, der uns zusammenführt und als Kirche eint. Aus seiner Fülle haben wir empfangen, aus seiner Kraft dürfen wir leben.

Kehrvers: **V/A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gegangen sind und gehen und ihr Leben mit uns teilen; für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude, aber auch in Stunden der Not und der Angst.

Kehrvers: **V/A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Wir preisen dich, Herr, unseren Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

Gotteslob Nr. 392,1+5 Lobe den Herren

<https://www.youtube.com/watch?v=sggXplgFDjk>

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, / lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. / Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, / lasset den Lobgesang hören!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. / Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Fürbitten

Gott hat uns zur Heiligkeit berufen, zum Leben in Fülle.

Zu ihm rufen wir: Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für die, die Macht haben in unserer Welt: Dass sie den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt durchbrechen, Sicherheit schaffen für die Menschen und Freiheit für den Glauben, für jede Religion. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für alle, die an dich glauben: Dass sie sich den Fragen und Problemen der heutigen Zeit stellen und den Menschen Zeugnis geben von der Hoffnung, die sie erfüllt. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für unsere Welt, in der noch vieles im Argen liegt: Dass wir Menschen immer wieder neue Wege beschreiten, um ungerechte und zerstörerische Strukturen zu überwinden. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für alle, die in Geduld und Treue ihren täglichen Aufgaben nachgehen: Dass sie Freude und Erfüllung in ihrem Tun finden. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für alle, denen das Leben mühsam und zur Last geworden ist: Dass ihnen Ermutigung und Stütze zuteil wird und alle Hilfe, die sie brauchen. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für die Weinenden und Trauernden: Dass sie Trost und Begleitung durch treue und geduldige Menschen erfahren. - Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

- Für unsere Verstorbenen: Dass sie glücklich sind in der Gemeinschaft des Himmels, im Kreis aller Heiligen und all derer, die mit uns gelebt und ein Stück unseres Weges uns begleitet haben. - Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Denn du glaubst an uns, trotz unserer Schwächen, du suchst unsere Nähe und liebst uns ohne Vorbehalt. Dir danken wir und dich loben wir in der Gemeinschaft aller Heiligen, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

All unsere großen und kleinen, persönlichen und weltumspannenden Anliegen und Bitten, die ausgesprochenen und die stillen, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat, und das alle Heiligen und andere gute Menschen seit 2000 Jahren gebetet haben und beten:

A: Vater unser ...

Definition eines Heiligen (Geschichte)

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“ Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an. Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien. Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“ Da war großes Schweigen in der Klasse.

Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“ (*Heinrich Engel*)

Schlussgebet

Deine Verheißung haben wir, Gott, dass wir davon leben, dein Wort, um uns daran festzuhalten. Was uns auch zustößt, du sorgst für uns, du weißt, was uns guttut.

Wir wagen es mit dir in Furcht und Hoffnung, in gutem Zutrauen - wir bitten dich, dass wir, lebendig oder tot, dein seien, nach dir bezeichnet und bei dir geborgen mit Jesus, unserem Bruder, deinem Sohn in Ewigkeit. Amen.

(Huub Osterhuis)

Segensbitte

Uns ruft Jesus heute zu: „Selig seid ihr“. Unsere Berufung zur zukünftigen Glückseligkeit steht. Und sie beginnt schon jetzt, wenn wir uns die Freude und Hoffnung, die Trauer und Angst unserer Mitmenschen heute zu eigen machen und miteinander durchs Leben gehen.

Dabei begleite uns Gottes Segen, um den wir nun bitten:

Der gütige Gott, der die Heiligen zur Vollendung geführt hat, segne uns und bewahre uns vor allem Unheil. Amen.

Das Vorbild der Heiligen lehre uns, und ihre Fürsprache helfe uns, Gott und den Menschen zu dienen. Amen.

Gott führe uns nach diesem Leben zur ewigen Gemeinschaft aller Heiligen, derer wir heute in Freude gedenken. Amen.

Zu all dem gebe Gott in seiner Dreieinigkeit seinen Segen:
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gotteslob Nr. 380,1+4+9 Großer Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=NGKvFjTx5N4>

1. Großer Gott, wir loben dich, / Herr, wir preisen deine Stärke. /
Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke. /
Wie du warst vor aller Zeit, /so bleibst du in Ewigkeit.

4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten hehre Menge /
schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankgesänge; /
der Blutzegen lichte Schar / lobt und preist dich immerdar.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; /
leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. /
Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.